

Erasmus Winter-Semester 2017/2018 in Groningen

Vorbereitung

Bei der Auswahl der Universität für mein Auslandssemester waren mir vor allem das Angebot an Kursen und die Stadt wichtig. Daher fiel meine Wahl schnell auf Groningen. Da die Ansprechpartner an der Wirtschaftsfakultät für Austauschstudenten sehr gut organisiert sind und auch im Vorab bei allen Fragen weiter helfen, war die Organisation vorab sehr unkompliziert. Das Semester beginnt Anfang September und schon ein paar Tage vorher bietet die Wirtschaftsfakultät eine Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudenten an, die wirklich sehr hilfreich ist, um die Abläufe an der Uni zu verstehen und auch schon einmal Leute kennenzulernen. Dort sollte man auf jeden Fall hingehen.

Unterkunft

Die Wohnungssuche hat sich als deutlich schwieriger als erwartet herausgestellt. Entweder kann man sich bis Juni für ein Wohnheim entscheiden, oder eine WG suchen. Da ich die Wohnheime relativ teuer fand und auch gerne mit Holländern zusammen wohnen wollte, habe ich beschlossen mir eine WG zu suchen. Damit sollte man jedoch rechtzeitig anfangen, da der Wohnungsmarkt in Groningen sehr überlaufen ist. Am besten sollte man sich schon im Juni/Juli umhören. Am besten fand ich die verschiedenen Facebook-Gruppen (Housing in Groningen, etc.), in denen immer WG-Zimmer gepostet werden. Zwar gibt es auch die Seite *kamernet*, das holländische WG-gesucht, man muss die Seite allerdings bezahlen. Man sollte sich am besten die Zeit nehmen, mal nach Groningen zu fahren, während der Wohnungssuche (geht sogar mit dem Göttinger Studententicket), und sich die Wohnungen angucken. Ich habe erst im August so richtig mit der Wohnungssuche angefangen und festgestellt, wie schwierig es doch sein kann. Die meisten bekommen so viele Antworten in kurzer Zeit, dass man wirklich schnell sein muss mit einer Anfrage auf die Posts. Ich habe dann erstmal ein Zimmer für zwei Monate gefunden, und mir dann vor Ort noch eins für die restliche Zeit gesucht. Trotzdem war es für mich die richtige Entscheidung sich für eine WG zu entscheiden, so habe ich immer mit Holländerinnen zusammengewohnt und auch ein paar typische Studentengewohnheiten von hier kennengelernt, wie den wöchentlichen *huisavond*.

Die Stadt

Die Stadt ist größer als Göttingen und hat auch deutlich mehr Studenten, trotzdem ist alles recht nahe gelegen. Die Innenstadt ist nicht besonders groß, aber sehr schön mit vielen Cafés, kleinen Geschäften und Bars. Groningen ist eine richtige Fahrradstadt. Wer nicht sein eigenes Fahrrad mitbringen will, kann auch hier eins kaufen, sollte dies aber nicht jemandem auf der Straße abkaufen, da diese Fahrräder meistens gestohlen sind. Ansonsten kann man auch Fahrräder mieten, z.B. bei Swapfiets und zahlt für ein halbes Jahr etwa 60 Euro.

Die Leute sind generell sehr hilfsbereit, sprechen alle sehr gut Englisch und teilweise sogar Deutsch, sodass es schon etwas schwierig ist überhaupt ein bisschen Holländisch zu sprechen. Wer doch ein bisschen Holländisch üben will, donnerstags abends gibt es ein Sprach-Café im Harmony-Gebäude der Uni in der Stadt.

Die Uni

Die Wirtschaftsfakultät liegt auf dem Zernike-Campus, der etwas außerhalb der Stadt, aber mit dem Fahrrad von der Stadt in 10-15 Minuten zu erreichen ist. Das Semester ist in zwei Blöcke mit jeweils 7

Wochen aufgeteilt, sodass man immer drei Kurse gleichzeitig hat. Daher hat man zwar relativ wenige Wochenstunden in der Uni, aber da es in den meisten Kursen noch Gruppenarbeiten gibt und für jede Stunde Artikel liest, ist der Arbeitsaufwand schon höher als in Göttingen. Allerdings muss man dann am Ende weniger für die Klausuren lernen, da man sich in den 7 Wochen eines Blocks ja schon intensiv mit dem Kurs auseinandergesetzt hat. Für manche Kurse gibt es auch keine Endklausur, sondern man gibt während des Semesters immer wieder *assignments* ab, die dann die Note ausmachen.

Es gibt am Zernike-Campus zwar eine Cafeteria, aber im Vergleich zu Göttingen ist das Essen dort recht teuer (5,50 Euro für das Mittagessen). Deswegen nehmen sich die meisten Studenten mittags Sandwiches oder ähnliches mit, da in den Niederlanden auch eher abends warm gegessen wird. Man bekommt dort aber auch kleinere Snacks.

Freizeit

Die Uni bietet sonst auch viel andere Aktivitäten an, z.B. die Auswahl am Sportzentrum ist riesig. Man kann sich dort für ein halbes Jahr anmelden und an sämtlichen offenen Sportkursen teilnehmen, einen speziellen Kurs machen oder auch einen Tennisplatz oder ähnliches mieten. Das Angebot ist wirklich super und mal Squash auszuprobieren hat großen Spaß gemacht. Außerdem sind die meisten Studenten auch in einem Komitee der Fachschaft, oder sonstigen Studentenvereinigungen engagiert, die immer wieder Veranstaltungen, wie *career week* oder *social drinks* organisieren.

Außerdem ist ESN in Groningen sehr aktiv und bietet zahlreiche eine Einführungswoche, Ausflüge, Pubquizzes und Partys an. Dort lernt man auch schnell viele internationale Studierende kennen.

Etwa eine halbe Stunde mit dem Fahrrad von Groningen liegt ein See, das Groninger Museum ist für Studenten kostenfrei und vom Martinitower hat man eine Aussicht über die ganze Stadt. Auch zum Meer ist es nur eine Stunde mit dem Bus, und von dort kann man mit der Fähre auf die holländischen Nordseeinseln übersetzen. Außerdem liegt Groningen zwar recht weit im Norden, aber nach Utrecht und Amsterdam sind es auch nur rund 2 Stunden mit dem Zug. Die Supermärkte bieten oft Bahnticket-Aktionen an, sodass man relativ günstige Tagestouren unternehmen kann.

Sonstiges

Der Lebensunterhalt in den Niederlanden ist generell etwas teurer als in Deutschland. Eigentlich überall wird mit Karte gezahlt – auch ein einzelner Schokoriegel in der Mensa – und mit einer deutschen Bankkarte sollte das auch kein Problem sein. Das Druckkonto in der Uni kann man allerdings nur mit einer holländischen Bankkarte oder einer Kreditkarte aufladen.

Besonders schön fand ich den Markt, der dreimal in der Woche auf dem *vismarkt* stattfindet. Dort wird Gemüse, Obst, Fisch etc. sehr viel billiger als im Supermarkt verkauft und hat ein ganz besonderes Flair.

Das Auslandssemester in Groningen war eine tolle und wertvolle Erfahrung für mich. Ich habe in der Zeit meine Englischkenntnisse stark verbessern können, und auch die Kurse waren eine gute Ergänzung zu den Kursen in Göttingen. Ich habe diese Stadt und die Menschen, die ich dort kennengelernt habe, fest in mein Herz geschlossen und freue mich schon, mal wieder dorthin zu fahren.